Garderobe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 47: **Collaborations Tony Oursler, Raymond Pettibon, Thomas Schütte**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Garderobe

'gär-ˌdrōb

Erinnern Sie sich an die kleine Katze in PARKETT Nr. 46?

Das Photo entstand an der Biennale 1995 in Venedig, im Schweizer Pavillon, wo die Katzenfreunde Fischli/Weiss ausstellten.

Herr *O.S.* in Tokio tippte auf das Guggenheim Museum New York. Das ist allein entschuldbar durch die geographische Entfernung. Wäre er kürzlich in New York gewesen, müsste ihm aufgefallen sein, dass der Platz dort wesentlich knapper bemessen ist....
Es ist auch nicht das Tierspital in Kalkutta, wie *Schwester Ingrid* in Santa Fè, vermutete.

Der 1. Preis (1 Ex. *Silent & Violent*) geht damit unangefochten an Frau *Ines Wejgaard* in Meggen, Schweiz. Ihre Antwort lautete:
«Ob in Venedig, New York oder Zürich, jeden Abend nach Museumsschluss wagt diese Katze einen Sprung – einen Katzensprung – aus dem Fischli/Weiss-Video, wo sie als Star und Publikumsliebling posiert, um mal in aller Ruhe ihre Milch zu schlürfen.»

Do you recall the cat pictured in PARKETT no. 46?

The photograph was taken in front of the Swiss Pavilion at the Venice Biennial last year, where cat lovers Fischli/Weiss had installed their multi-video presentation.

Mr *O.S.* from Tokyo suggested the Guggenheim Museum, an excusable assumption given the distance involved. But, of course, anyone who has been to N.Y. recently will have noticed that space is at a premium there.
An honorable mention goes to *Sister Ingrid* from Santa Fè, who thought it was the animal hospital in Calcutta.

We are proud to announce the winner of the first prize (a copy of *Silent & Violent*): Mrs. *Ines Wejgaard* in Meggen, Switzerland. Her answer reads, "Whether in Venice, New York or Zurich, every evening after the museum closes, this cat plucks up the courage to jump out of her role as the idolized star in a Fischli/Weiss video, and takes a catnap far from the madding crowd."

That delightful feeling of "déjà vu" ...
The signing of gloves at PARKETT:
Meret Oppenheim in 1985, Roman Signer in 1996.

Eines dieser seltsamen Déjà-vu-Erlebnisse ...
Das Signieren von Handschuhen bei PARKETT:
Meret Oppenheim, 1985, Roman Signer, 1996.

5. Videokunst-Förderpreis Bremen 1996

Prämiert werden herausragende Videokunst-Konzepte, wobei es sich um ein Videokunstband oder eine Installation handeln kann. Teilnahmeberechtigt sind Videokünstlerinnen und -künstler aus Deutschland und Bremer bzw. Bremerhavener Partnerstädten.
Es gibt einen 1. und 2. sowie einen Förderpreis. Preisgeldsumme DM 16 000. Bewerbungsunterlagen wie immer beim Filmbüro Bremen, Wallerzentrum, Heerstrasse 46, D-28217 Bremen.
Einsendeschluss für Bewerbungen: 10.10.1996.

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung: Stipendium für Museumspraxis und Fotografie

Das Stipendium ist mit DM 20 000 dotiert und wird für die Dauer eines Jahres für ein konkretes Projekt vergeben.
Ausgewiesene Bewerberinnen und Bewerber mit Studienabschluss und deutscher Staatsbürgerschaft (oder seit drei Jahren in Deutschland wohnhaft) können die Bewerbungsunterlagen schriftlich anfordern bei:
Prof. Dr. Herta Wolf, Geschichte und Theorie der Fotografie, Universität GH Essen, FB 4, D-45117 Essen.
Einsendeschluss für Bewerbungen: 31.10.1996.

Anzeigenbedingungen: Kauf eines Abonnements bzw. eines Geschenkabonnements bei Plazierung eines Inserates. / Advertising rates: Order of one (gift) subscription per ad.